

FutureMONEY

ZUKUNFT VERDIENT MAN HEUTE

PH

BIO

SMART FARMING

UMFASSENDE DIGITALISIERUNG TREIBT EFFIZIENZVERBESSERUNGEN VORAN | 05

- + BILANZSAISON: EIN ERSTER AUSBLICK | 03
- + NUTRIEN: PROFITEUR EINER ANGEBOTSKNAPPHEIT | 06
- + DARLING INGREDIENTS: GÜNSTIG BEWERTET | 07
- + DEERE: BREIT AUFGESTELLT | 08
- + TRIMBLE: HOHE INVESTITIONSQUOTE | 09

MEHR UNTER: WWW.FUTURE-MONEY.DE

28
2022

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Ein unter Privatanlegern weit verbreiteter Glaube besagt, dass Gold ein guter Inflationsschutz sei. Der Grund liegt auf der Hand: Im Gegensatz zu den Papierwährungen gibt es bei Gold keine Zentralbank, die durch 'Gelddrucken' das Angebot beliebig ausweiten und den Wert verwässern kann.

Zuletzt sind die Verbraucherpreise massiv gestiegen, in Deutschland schnellte die Inflationsrate im Mai um 7,9% im Vergleich zum Vorjahresmonat empor. Einen so rasanten Anstieg hatte es zuletzt vor 30 Jahren gegeben. In den USA zogen die Verbraucherpreise sogar um 9,1% an! Man sollte erwarten dürfen, dass der Goldpreis in einem solchen Umfeld profitiert. Doch weit gefehlt: Der Goldpreis fiel 2021 um rund 6%, in diesem Jahr bislang in ähnlicher Größenordnung. Gold war damit der Rohstoff mit der viertniedrigsten Rendite - nur Palladium, Silber und Platin schnitten noch schlechter ab.

Klare Sache: Gold taugt definitiv nicht als Inflationsschutz. Und wir alte Hasen wissen, dass bekanntermaßen der beste Schutz gegen Inflation der Cashflow ist - und Gold hat keinen Cashflow. Gold zahlt keine Dividenden, keine Kupons, keine Zinsen. Ein besseres fundamentales Umfeld für Gold als in den vergangenen Jahren mit all den Krisen von Lehman über Eurokrise bis hin zu Corona hat es lange nicht gegeben. Wenn der Goldpreis in diesem Umfeld nicht explodiert, wann denn bitte dann?!

Das Bild von Gold als einem "perfekten Inflationsschutz" hat definitiv Risse bekommen. Auf der Suche nach Erklärungen für das miserable Abschneiden des Edelmetalls werden vor allem der anziehende Dollar und die steigenden Zinserwartungen genannt. Was viele nicht wissen: Relevant für den Goldpreis ist dabei der sogenannte Realzins, also der Nominalzins abzüglich der Inflationsrate. Dabei dürften die derzeit hohen

Inflationsraten den Erwartungen von Analysten und Ökonomen zufolge im Laufe des Jahres zurückgehen. Die logische Folge: der Realzins steigt. Ein steigender Realzins aber macht Gold für Anleger weniger attraktiv. Und: Die Spekulation auf eine straffere US-Geldpolitik lässt den Dollar aufwerten, jetzt schon auf Parität. Auch das ist ein Belastungsfaktor für den Goldpreis.

Warum gerade Privatanleger trotz der schlechten Performance von Gold in diesen Rohstoff investieren, ist einfach erklärt: Anleger treffen ihre Entscheidungen auf Basis von Informationen, die am einfachsten verfügbar sind. Man nennt das auch den Availability-Bias. In den Medien ist Gold sehr präsent und so wird suggeriert, dass diese Anlageklasse ein Investment wert ist. Die Anleger treffen ihre Anlageentscheidungen meist nämlich nicht fundamental und logisch, sondern psychologisch.

Besser wird es für Aktien laufen. Selbst wenn die Fed die Zinsen sukzessive auf 3 bis 4% anheben wird, ist das in der historischen Betrachtung immer noch nichts. Es gibt keine Anlageklasse, die seit der Gründung der großen Indizes einen solchen Erfolge hatte: Der US-Leitindex hat seinen Wert allein in den vergangenen zehn Jahren nahezu verdreifacht. Zum Vergleich: Im gleichen Zeitraum legte der Goldpreis rund 10% zu. Die Verbraucherpreise in Deutschland zogen seither um über 15% an. Wer sein Geld in Gold angelegt hatte, konnte damit also noch nicht einmal den Wertverlust durch die Inflation kompensieren. Es ist eben nicht alles Gold, was glänzt. //

Mit besten Grüßen, Ihre Redaktion



Jens Bernecker & Carsten Müller

Future Money erscheint bei
Finx Media UG (haftungsbeschränkt); Steinbachstr. 103;
D-12489 Berlin
MAIL: info@finx.media

Wir im Netz:
www.future-money.de
Facebook: [boerseglobal](https://www.facebook.com/boerseglobal)
Twitter: [BoerseGlobal](https://twitter.com/BoerseGlobal)
Instagram: [@boersenfakten](https://www.instagram.com/boersenfakten)

Hauptredaktion:
Carsten Müller (v.i.S.d.P.)
Jens Bernecker



BERICHTSSAISON

Ein erster Ausblick

Geben angesichts der Befürchtungen des Marktes über eine mögliche Rezession mehr S&P 500-Unternehmen als üblich negative Gewinnprognosen für das zweite Quartal und das Gesamtjahr ab? Vermutlich, denn:

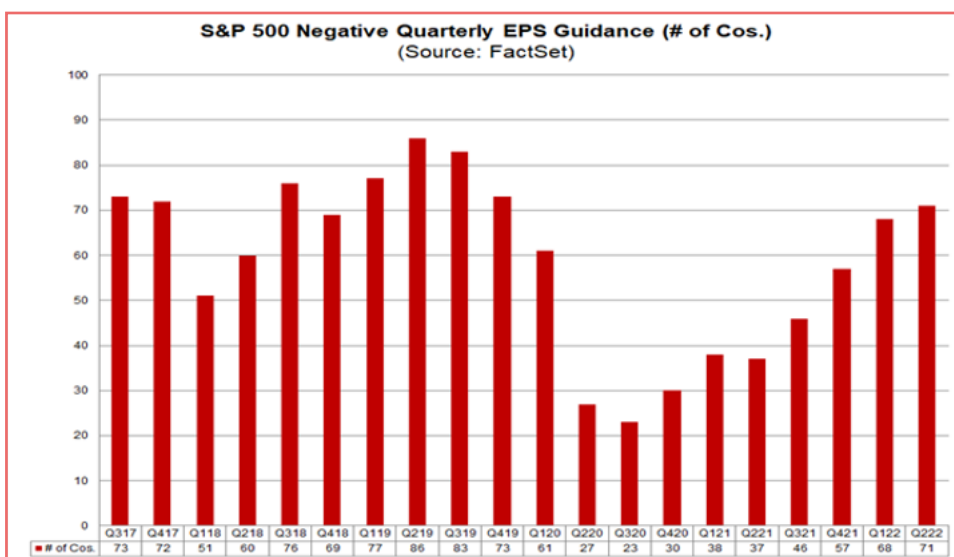
Im S&P 500 haben bereits 103 Unternehmen eine vierteljährliche Gewinnprognose für das zweite Quartal abgegeben, von denen 71 eine negative Prognose und 32 eine positive Prognose abgegeben. Die Zahl der Unternehmen, die negative Prognosen abgeben, liegt dabei aktuell über dem Fünfjahresdurchschnitt von 59 und über dem Zehnjahresdurchschnitt von 66.

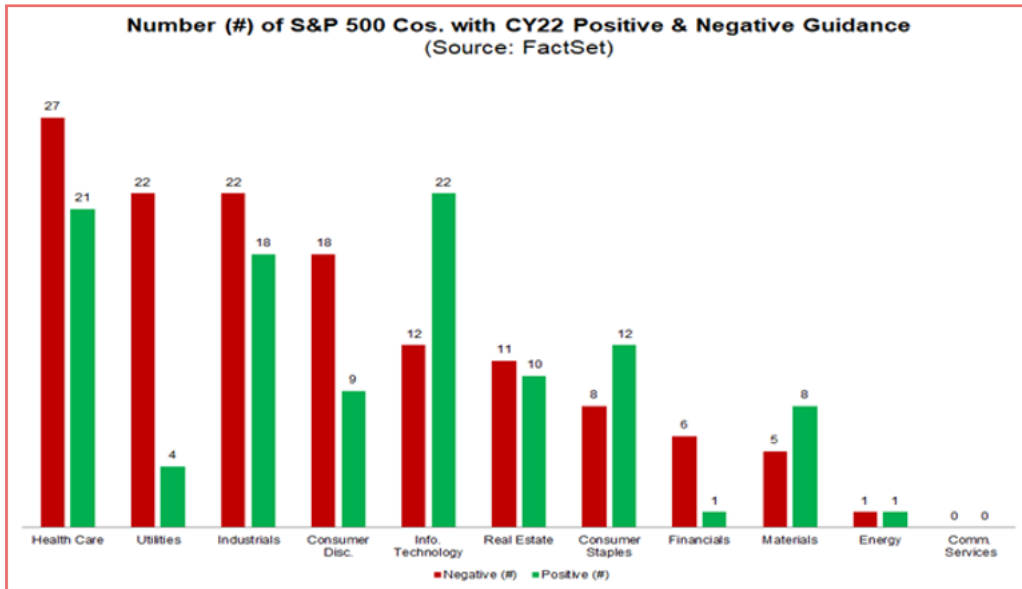
Es ist jedoch auch anzumerken, dass die Zahl der S&P 500-Unternehmen, die im zweiten

Quartal eine negative Prognose abgaben, unter dem Höchstwert der letzten 10 Jahre von 87 (Q1 2016) liegt. Tatsächlich ist die Zahl für das zweite Quartal derzeit nicht unter den Top 10 der höchsten Anzahl von S&P 500-Unternehmen, die in den letzten 10 Jahren eine negative Prognose für ein Quartal abgegeben haben. Interessanterweise weist der Sektor Informationstechnologie die höchste Anzahl von Unternehmen auf, die für das zweite Quartal eine positive EPS-Prognose abgeben:

Die Wall Street wird die Aufmerksamkeit entsprechend bei der nun angelaufenen Berichtssaison erneut auf die vierteljährlichen und aktualisierten jährlichen Prognosen lenken, um die möglichen Auswirkungen der revidierten Prognosen auf die Gewinnschätzungen für den Rest dieses und das nächste Jahr zu erkennen.

Indes: In den letzten 10 Jahren übertrafen die von den S&P 500-Unternehmen gemeldeten tatsächlichen Gewinne die geschätzten Gewinne im Durchschnitt um 6,5%. Im gleichen Zeitraum haben 72% der Unternehmen im S&P 500 Gewinne gemeldet, die im Durchschnitt über der mittleren





für das Quartal also 9,6% betragen. Das wäre dann das zweite Quartal in Folge, in dem der Index ein Gewinnwachstum (gegenüber dem Vorjahr) von unter 10% verzeichnet.

Interessant: Die Wall Street ist für das dritte Quartal optimistischer als für das zweite und geht davon aus, dass sich das Wachstum des S&P 500 im dritten

Schätzung lagen. Infolgedessen ist die Gewinnwachstumsrate vom Quartalsende bis zum Ende der Gewinnsaison aufgrund der Anzahl und des Ausmaßes positiver Gewinnüberraschungen um durchschnittlich 5,5 Prozentpunkte gestiegen.

Wenn dieser durchschnittliche Anstieg auf die geschätzte Gewinnwachstumsrate am Ende des zweiten Quartals von 4,1% angewendet wird, würde die tatsächliche Gewinnwachstumsrate

ten und vierten Quartal im Durchschnitt wieder beschleunigen wird, so dass sich für das Jahr 2022 insgesamt ein besseres Bild ergibt als es die Kurse derzeit widerspiegeln. Dies wird jedoch stark davon abhängen, wie die Unternehmen ihre Aussichten einschätzen, wenn sie ihre Berichte vorlegen. Für uns bedeutet das: Die Reaktionen der Kurse auf die Q2-Zahlen legen das Fundament für die Frage nach dem Erholungspotenzial im zweiten Halbjahr. //

WIR IM NETZ: PODCAST & YOUTUBE-KANAL - FÜR IHRE AKTUELLE INFORMATION



Im Podcast "Papa, erklär mal Börse" diskutieren Carsten Müller und seine Tochter Charlene Parus, was die Märkte so umtreibt. Abrufen können Sie den Podcast auf den bekannten Plattformen wie Spotify, Deezer, Apple und Google Podcast und natürlich auch auf unserer Internetseite www.boerse-global.de



Auf unserem Youtube-Kanal finden Sie Einschätzungen zur aktuellen Marktlage. Wir zeigen Tendenzen und Zusammenhänge und sprechen über Chancen und Risiken einzelner Branchen und Aktien. Dabei in gewohnter Weise mit ruhiger Hand, dabei auch quergedacht, auf jeden Fall unabhängig und pointiert.



SMART FARMING

Digitalisierung treibt Effizienz

Wie ein Großteil der Weltwirtschaft wurde auch die Agrarindustrie von der Pandemie in Mitleidenschaft gezogen. Aber sie konnte sich eindrucksvoll erholen, da die Rohstoffpreise in mehreren Kategorien in die Höhe geschwenkt sind und der Krieg in der Ukraine das Angebot an Produkten wie Weizen und Düngemitteln weiter verknappt hat. Eine Reihe von börsengehandelten Agrarfonds - wie der iShares MSCI Agriculture Producers ETF - notieren sogar auf Allzeithochs.

Die Agrarwirtschaft ist heute ein großes Geschäft, das eine Vielzahl von Branchen berührt. Diese Unternehmen - viele mit gesunden Gewinnen, Cashflows und Dividenden - bieten hervorragende Möglichkeiten, aber auch der traditionelle Ansatz der Lebensmittelindustrie befindet sich in einem grundlegenden Wandel. Die Landwirtschaft 4.0, die kommende landwirtschaftliche Revolution, wird eine grüne Revolution sein, in deren Mittelpunkt Wissenschaft und Technologie stehen.

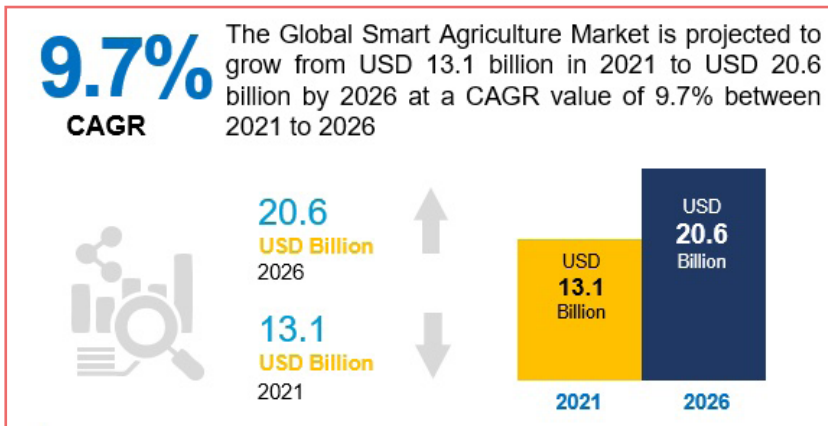
Wir sehen drei allgemeine Trends, bei denen die Technologie die Branche umkrempelt: 1. anders produzieren mit neuen Techniken. 2. Nutzung neuer Technologien, um die Lebensmittelproduktion zum Verbraucher zu bringen und die Effizienz in der Lebensmittelkette zu steigern. 3. Einbindung branchenübergreifender Technologien und Anwendungen. Das Spektrum der Unter-

nehmen, die landwirtschaftliche Produkte und Dienstleistungen wie Düngemittel, Pestizide, Saatgut, Verarbeitung und Viehzucht anbieten, ist also breit aufgestellt.

Es wird erwartet, dass der Markt für intelligente Landwirtschaft durch die steigende Nachfrage nach nachhaltigen Anbaumethoden und Innovationen angetrieben wird, die dazu beitragen, den Einsatz nicht erneuerbarer Energieressourcen zu minimieren und nachhaltige agronomische Praktiken einzuführen. Außerdem sind die Pflanzen, die mit Hilfe modernster und umweltfreundlicher Anbaupraktiken wie der Ultra-High-Density-Plantage und dem optimalen Einsatz von Pestiziden und Düngemitteln entwickelt werden, von hoher Qualität.

Dieser Ansatz schützt die Kunden vor der Exposition gegenüber Toxinen und anderen schädlichen Verunreinigungen und bietet zahlreiche gesundheitliche Vorteile, die auch das Marktwachstum fördern.

Weitere Faktoren, die das Wachstum des Marktes unterstützen, sind die zunehmende Weiterentwicklung und Implementierung von Technologien wie künstliche Intelligenz (KI) und Internet der Dinge (IoT) in der Agrarindustrie sowie der steigende Druck auf das Lebensmittelversorgungssystem aufgrund der schnell wachsenden Bevölkerung.



Ein Bericht von Global Market Estimates prognostiziert, dass der globale Markt für intelligente Landwirtschaft von 13,1 Mrd. Dollar im Jahr 2021 auf 20,6 Mrd. Dollar im Jahr 2026 mit einer CAGR von 9,7% wachsen wird.

Die Agrarindustrie erlebt eine technologische Revolution, die von politischen Entscheidungsträgern und der Einführung neuester Technologien auf der ganzen Welt unterstützt wird. Auch der Markt für Präzisionslandwirtschaft (PF) wird aktuell auf 3,58 Mrd. Dollar geschätzt und soll voraussichtlich bis 2028 einen Wert von 7,30 Mrd. Dollar erreichen, bei einer CAGR von 12,61%. In den letzten zwei Jahrzehnten hat sich die Präzisionslandwirtschaft von einem akademischen Forschungsthema zu einer äußerst nützlichen Praxis entwickelt. Es wird davon ausgegangen, dass etwa 70-80% der neu angeschafften Geräte in irgendeiner Form PF-Werkzeuge enthalten. PF-Praktiken lassen sich besser als ein zyklischer Ansatz denn als ein sequenzieller Ansatz analysieren. Bis Ende 2030 soll PF der einflussreichste Trend in der Landwirtschaft werden.

Die wichtigsten Pflanzennährstoffe der Welt sind Stickstoff, Phosphor und Kalium. Wichtige Kulturpflanzen wie Mais, Sojabohnen und Weizen sind auf alle drei Nährstoffe angewiesen. Bereits im vorigen Jahr sind die Düngemittelpreise gestiegen, da die Rohstoffkosten für Stickstoffdünger anstiegen und die Nachfrage ebenfalls zunahm, was zu einem Boomjahr für Hersteller wie Nutrien führte. Die Preise für Düngemittel wie Stickstoff und Kali schnellten nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine noch weiter in die Höhe; beide Länder sind wichtige Düngemittelproduzenten.

Nutrien: Profiteur einer Angebotsknappheit

Nutrien, einer der größten Düngemittelhersteller der Welt und der größte Kaliproduzent, ist auf dem besten Weg, jährlich 17 Millionen Tonnen zu produzieren. Das Unternehmen hat mit die niedrigsten Stickstoffproduktionskosten der Welt. Der Rohstoffboom kam Nutrien zugute, denn die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse und die Cashflow-Margen erreichten mehrjährige Höchststände. Infolgedessen verzeichnete das Unternehmen im Jahr 2021 ein bereinigtes EBITDA in Rekordhöhe von 7,1 Mrd. Dollar.

Für das erste Quartal 2022 meldete man einen Nettogewinn von 1,4 Mrd. Dollar (2,49 Dollar pro Aktie). Der bereinigte Nettogewinn pro Aktie lag im ersten Quartal bei 2,70 Dollar und das bereinigte EBITDA betrug 2,6 Mrd. Dollar. Nutrien reagiert auf die angespannte Angebotslage, indem es die Kaliproduktion steigert und die globale Lieferkette nutzt, um seine Kunden mit den für diese kritische Anbausaison benötigten Betriebsmitteln und Dienstleistungen zu versorgen.

Die Wall Street erwartet, dass Nutrien im Jahr 2022 höhere Gewinne und Cashflows erwirtschaften wird, was die Möglichkeit bietet, die strategischen Initiativen zu beschleunigen, wie z.B. die Produktionskapazitäten für kostengünstige Düngemittel zu erweitern, das globale Vertriebsnetz und das Geschäft mit firmeneigenen Produkten auszubauen und zusätzliche Barmittel an die Aktionäre zurückzugeben.

Nutrien profitiert aber von weit mehr als nur der einfachen Tatsache, dass es Produkte liefert, die knapp sind. Das Unternehmen verfügt sowohl über eine zuverlässige Lieferkette als auch über den Zugang zu vier Seeterminals durch Canpotex sowie über Spielraum zur Steigerung der Produktion. Außerdem erreicht das Unternehmen wichtige Märkte wie Brasilien, China, Indien, Indonesien und Malaysia, auf die 70% des Offshore-Absatzes entfallen.



Nutrien nutzt dabei seine Lieferketten, um die Produktion zu steigern: In diesem Jahr sollen 15 Mio. Tonnen Kali produziert werden, was 1 Mio. über der geplanten Produktion liegt. Technisch gesehen kann die Kaliproduktion um weitere 2 Mio. Tonnen auf 18 Mio. Jahrestonnen gesteigert werden. Längerfristig kann Nutrien die Produktion sogar auf 23 Mio. Tonnen steigern. Interessant ist, dass nicht nur eine höhere Produktion zu einem höheren EBITDA führen dürfte, sondern auch die Investitionen des Unternehmens in eine effizientere Produktion.

Die Wall Street geht davon aus, dass das Unternehmen in diesem Jahr einen freien Cashflow von 8,4 Mrd. Dollar erzielen kann. Dies entspräche einem impliziten freien Cashflow von 21%, wenn man die Marktkapitalisierung des Unternehmens von 40,7 Mrd. Dollar zugrunde legt. Fazit: Wir legen uns mit einem Limit bei 70 Dollar auf die Lauer.

Darling Ingredients: Günstig bewertet

Ein weiteres Unternehmen, das man weiter im Auge behalten sollte, ist Darling Ingredients. Die Texaner produzieren nachhaltige natürliche Inhaltsstoffe aus essbaren und ungenießbaren Bio-Nährstoffen und bieten eine Reihe von Inhaltsstoffen und maßgeschneiderten Speziallösungen an, z. B. Futtermittel- und Kraftstoffzutaten, Kollagen, Speisefette, Fette in Futtermittelqualität, tierische Proteine und Mehle, Plasma, Tierfutterzutaten, organische Düngemittel, Altspeisefett, Kraftstoffrohstoffe, Naturdärme und Häute.

Am 10. Mai meldete Darling ein robustes Gewinn- und Umsatzwachstum für das erste

Quartal: Der Gewinn stieg im Jahresvergleich um 27% auf 1,14 Dollar pro Aktie bei einem Umsatzplus um 31% auf 1,36 Mrd. Dollar. Die Aktie hat nach der Korrektur ein KGV von 10,34, während das durchschnittliche KGV der Branche bei 18,07 liegt. In den letzten 52 Wochen lag das KGV zwischen 17,70 und 9,89, mit einem Median von 13,92.

Schließlich sollten wir beachten, dass DAR ein P/CF-Verhältnis von 10,22 aufweist. Diese Kennzahl berücksichtigt den operativen Cashflow eines Unternehmens und kann verwendet werden, um Aktien zu finden, die aufgrund ihrer soliden Cash-Perspektiven unterbewertet sind. Das aktuelle P/CF von Darling sieht im Vergleich zum durchschnittlichen P/CF seiner Branche von 16,96 solide aus.

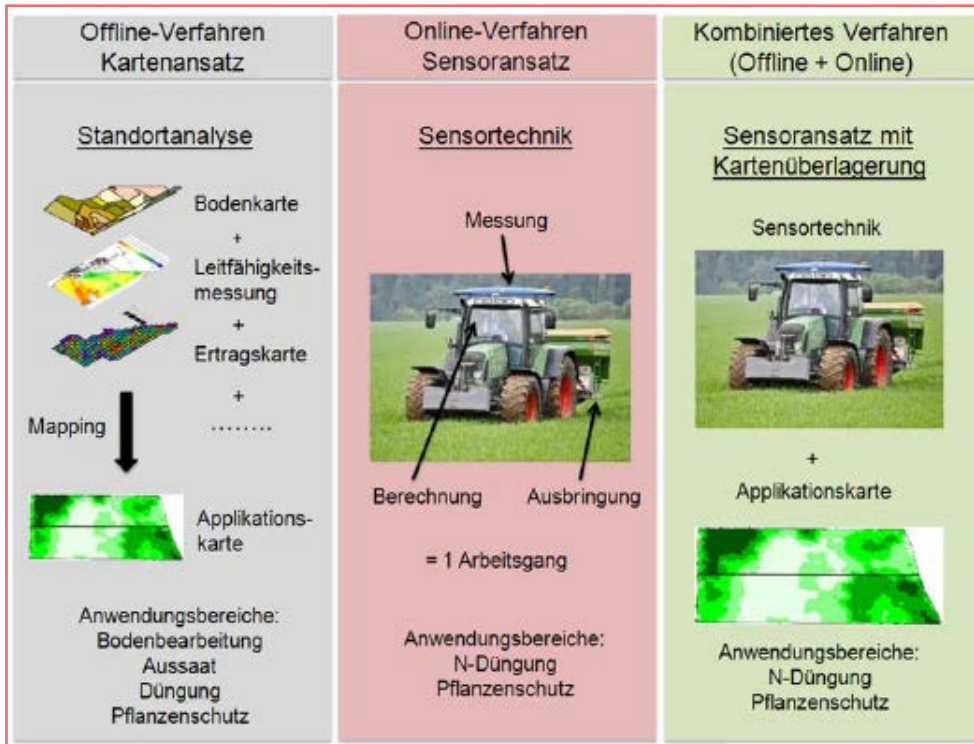


Technisch: In der laufenden Korrektur sind wir leider ausgestoppt worden, immerhin aber mit einem Zwischengewinn von knapp 605, Jetzt muss die Basis um 59 Dollar halten, ehe wir erneut zum Kauf raten. Also: Auf die Beobachtungsliste damit!

Spezialthema Präzisionslandwirtschaft

Das Aufkommen der Präzisionslandwirtschaft ist eine der großen Wachstumsgeschichten der Internet-of-Things-Ära (IoT). Werfen wir einen Blick darauf, was bei der Konvergenz von Technologie und Landwirtschaft passiert und wie wir davon profitieren können.

Die Präzisionslandwirtschaft nutzt Echtzeitdaten (die von eingebetteten, internetfähigen Geräten gesammelt werden), um Landwirten zu



Präzisionslandwirtschaft von 15,2% auf 20% bis 21% anzieht. Die Pläne von Deere für die Präzisionslandwirtschaft sind tief in die Gesamtstrategie des Unternehmens integriert, um Landwirten zu helfen, ihre Produktivität zu maximieren.

Das Produkt ExactApply beispielsweise hilft bei der Steuerung des Sprühens, während ExactRate die Ausbringung von Düngemitteln präzise überwacht und steuert. AutoPath nutzt die beim ersten Durchgang gesammelten Daten, um hochpräzise

helfen, die richtigen Entscheidungen zu treffen - von der Vorbereitung des Bodens über die Aussaat und Pflege bis hin zur Ernte. Angesichts der Schlagzeilen über Lebensmittelengpässe infolge von Lieferkettenproblemen im Zusammenhang mit COVID-19 und der Situation in der Ukraine ist dies ein potenziell günstiges Umfeld für Unternehmen wie z.B. Deere & Company.

Deere: Breit aufgestellt

Deere ist in vier Segmenten tätig: Produktion und Präzisionslandwirtschaft, Kleinlandwirtschaft und Rasen, Bau und Forstwirtschaft sowie Finanzdienstleistungen, also ein gut diversifizierter globaler Marktführer für landwirtschaftliche Lösungen. Nach der Kurskorrektur von 440 auf 296 Dollar nehmen wir diesen Favoriten erneut ins Visier:

Das Management erwartet, dass der Nettoumsatz des Geschäftssegments Produktion und Präzisionslandwirtschaft im Jahr 2022 um 25% bis 30% steigen wird, wobei die Preisrealisierung allein für einen Anstieg um 7% verantwortlich ist. Gleichzeitig wird erwartet, dass die operative Marge des Segments Produktion und

Richtlinien für das Pflanzen, Sprühen und Ernten zu erstellen. Deere verfügt sogar über eine Robotertechnologie (Blue River), die mit Hilfe von Computervision Unkraut und Feldfrüchte unterscheidet, um Herbizide auf das eine und Dünger auf das andere zu sprühen.

Das Ende 2020 erworbene Unternehmen Harvest Profit unterstützt Landwirte bei der Vorhersage und Bewertung der Rentabilität auf Feldebasis. Alles in allem revolutionieren die Lösungen von Deere die Produktivität der Landwirtschaft.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein Nettogewinn von 7-7,4 Mrd. Dollar prognostiziert, gegenüber 6 Mrd. Dollar im Jahr 2021. Die wichtigsten Faktoren sind extreme Witterungsbedingungen (die in den letzten Jahren zu einigen schlechten Ernten geführt haben), Probleme in der Lieferkette im Zusammenhang mit COVID-19 und (last but not least) der Krieg in der Ukraine.

Aus Sicht der Verbraucher ist dies sehr besorgniserregend, aus Sicht von Deere ist es eine positive Entwicklung. Es bedeutet, dass viele ihrer (potenziellen) Kunden mehr Geld mit ihrem landwirtschaftlichen Betrieb verdienen können,

was ihnen mehr finanziellen Spielraum für Investitionen in die Produkte von Deere & Company verschafft.

Auch gut zu wissen: Deere strebt eine moderat, aber beständig steigende Dividende an, die über Konjunkturzyklen hinweg nachhaltig ist. Darüber hinaus setzt das Unternehmen überschüssige Barmittel für Aktienrückkäufe ein. Um die Relevanz seiner Produkte auch in Zukunft sicherzustellen und Marktführer zu bleiben, investiert Deere & Company viel in Innovationen. Hauptschwerpunkte sind autonome Traktoren und Präzisionstechnologie.



Fazit: Der Aktienkurs schwebt noch ein bisschen im luftleeren Raum, also setzen wir Deere auf die Beobachtungsliste, bis eine Kurswende erkennbar wird. Der Wert wird u.E. aber ein sicheres Investment für das 2. Halbjahr, denn Deere & Company hat in den letzten Jahren zweistellige Wachstumsraten beim Nettogewinn erzielt und rechnet auch für die kommenden Jahre mit einer ähnlichen Wachstumsrate. Selbst eine vorsichtige Wachstumsrate von 10% würde ein KGV von 28 rechtfertigen, was bedeutet, dass sich der Aktienkurs verdoppeln wird, wenn dies erreicht würde.

Trimble: Hohe Investitionsquote

Das Industrietechnologieunternehmen Trimble ist auf Hardware und Software für die Positionsbestimmung spezialisiert. Seine Wurzeln liegen in der Positionierungstechnologie für die Geospatial-Industrie (Vermessung und Kartierung). Zu den wichtigsten Endmärkten gehört auch die Landwirtschaft. Trimble engagiert sich

nicht ausschließlich im Bereich der Präzisionslandwirtschaft, sondern ist ein reiner Anbieter von Positionierungstechnologie für verschiedene Branchen. Aus diesem Grund ist Trimble auch die größte Position im ARK Space Exploration and Innovation ETF von Cathie Wood, CEO von ARK Invest.

Im Gegensatz zu vielen anderen PropTech-Unternehmen handelt es sich bei Trimble um ein reifes und hochprofitables Unternehmen, das über vier Jahrzehnte Erfahrung mitbringt und mit einem KGV von 20 relativ mild bewertet ist. Zudem ist Trimble sehr innovativ und investiert satte 15% seines Umsatzes in Forschung und Entwicklung, während es seinen Kunden Effizienzsteigerungen von 25-50% und Kosteneinsparungen von 30% bietet.



Noch besser ist, dass das Unternehmen jedes Jahr mehr freien Cashflow als Gewinne erwirtschaftet, was die fundamentale Stärke des Unternehmens widerspiegelt. Darüber hinaus dürfte die Inflation für Trimble eher Rückenwind sein, da das Hauptargument für die Kunden seine Fähigkeit ist, die Effizienz zu verbessern, Probleme in der Versorgungskette zu lösen, die Rohstoff- und Arbeitskosten zu senken und dadurch die inflationären Kräfte zu bekämpfen.

Ebenfalls positiv anzumerken: Trimble nutzt ein Teil des Cashflows für Aktienrückkäufe, obwohl das Unternehmen ein umfangreiches F&E-Budget beibehält. Der Blick auf den Kursverlauf: Noch ist das Korrekturpotenzial nicht ganz ausgeschöpft. Wir erwarten noch etwas Spielraum bis ca. 50 Dollar - dort greifen wir dann zu. //

Future Money ETF-Strategie

Aufgelegt: 19.09.2020

Kapital: 120.000 EUR (Aufstockung um 20.000 EUR 05.04.2021)

15.07.22

ETF	Börse	ISIN	Währung	Stückzahl	Kauf	Kaufkurs	Akt. Kurs	G/V EUR	G/V %
ETFMG Prime Cyber Security ETF	USA	US26924G2012	USD	220	19.10.20	49,72	45,61	752,14	8,10%
ETFMG Prime Mobile Payments ETF	USA	US26924G4091	USD	100	19.10.20	57,14	39,18	-931,22	-19,20%
First Trust Clean Edge Smart Grid Infrastructure Fund	USA	US33737A1088	USD	100	05.10.20	76,32	76,38	1167,39	18,03%
First Trust Cloud Computing ETF	USA	US33734X1928	USD	100	26.10.20	88,19	64,68	-997,14	-13,35%
Global X Internet of Things ETF	USA	US37954Y7803	USD	300	07.12.20	32,63	25,73	-456,24	-5,58%
Global X Robotics & Artificial Intelligence ETF	USA	US37954Y7159	USD	300	30.11.20	32,99	20,08	-2290,70	-27,54%
iShares Global Infrastructure ETF	USA	US4642883726	USD	200	05.04.21	45,89	45,73	1364,64	17,53%
Lyxor MSCI New Energy ESG Filtered ETF	D	FR0010524777	EUR	100	04.05.22	38,54	37,82	-72,00	-1,87%
Procure Space ETF	USA	US74280R2058	USD	300	25.01.21	29,10	19,71	-1483,23	-20,05%
Roundhill Ball Metaverse ETF	USA	US53656F4173	USD	300	04.05.22	10,19	8,19	-426,10	-14,77%
SPDR S&P Kensho Smart Mobility ETF	USA	US78468R6898	USD	190	05.10.20	43,19	35,66	-1127,54	-14,26%
VanEck Vectors Video Gaming and eSports UCITS ETF	USA	US92189F1140	USD	150	21.09.20	62,70	46,75	-996,12	-12,43%

Depot (EUR) 76912,70

Liquidität (EUR) 42090,36

Gesamt (EUR) 119003,05

G/V -0,83%

Dispositionen "Future Money" 28/22

Unternehmen	ISIN	Seite	Aktion
Nutrien	CA67077M1086	6	KL 70 USD
Darling Ingredients	US2372661015	7	Watchlist
Deere	US2441991054	8	Watchlist
Trimble	US8962391004	9	KL 50 USD

Legende: KS - Kaufsignal; SB Stop-Buy, KL - Kauflimit

Impressum / Disclaimer

Future Money erscheint wöchentlich
Bezugspreis regulär monatlich: 39,90 EUR
(inkl. gesetzl. MwSt.)

Rechnungstellung erfolgt im Voraus. Kündigungsfrist jeweils 7 Tage zum Ende des Bezugszeitraumes. Der Inhalt ist ohne Gewähr. Nachdruck nicht erlaubt. Kein Teil darf (auch nicht auszugsweise) ohne unsere ausdrückliche vorherige Zustimmung reproduziert werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder genutzte Kopie verpflichtet zur Gebührenzahlung an den Verleger. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die wir als zuverlässig erachten. Alle Hinweise dienen der aktuellen Information ohne letzte Verbindlichkeit, begründen also kein Haftungsbüro. Erfüllungsort und Gerichtsstand: Berlin. ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Risikohinweis: Alle Börsen- und Anlagegeschäfte sind grundsätzlich mit Risiken verbunden. Verluste können nicht ausgeschlossen werden. Der Leser sollte die von den Banken herausgegebenen Informationsschriften „Basisinformationen für Wertpapier-Vermögensanlagen“, „Basisinformationen über Finanzderivate“ und „Basisinformationen über Termingeschäfte“ sorgfältig gelesen und verstanden haben.

Bildnachweise:

Titelbild - shintartanya / stock.adobe.com

Berichtssaison - Zerbor / stock.adobe.com

Smart Farming - Richard Bell / Unsplash.com